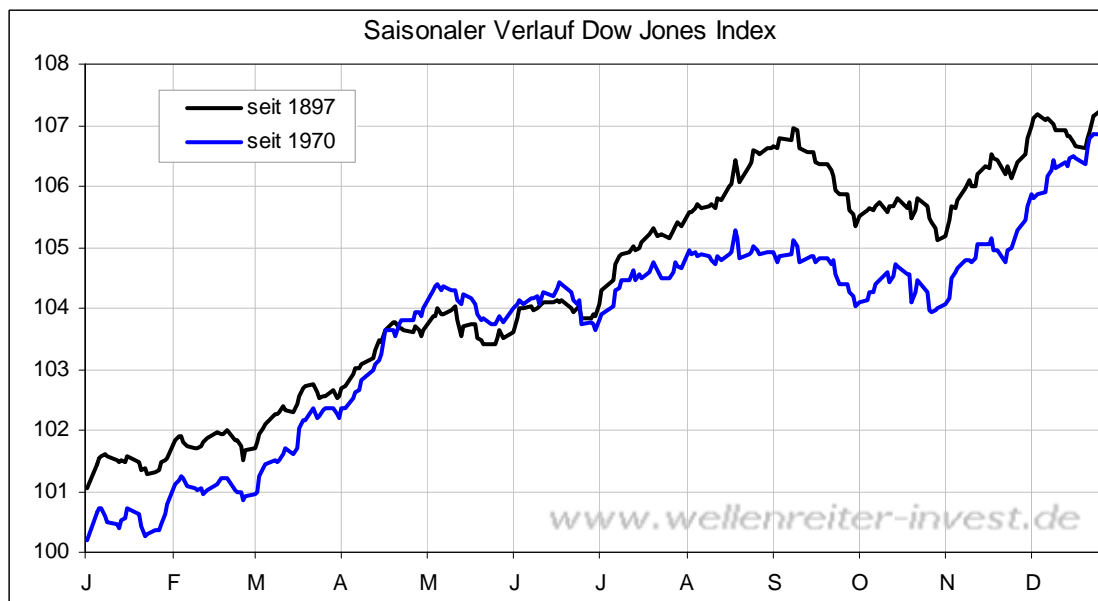


Freitag, den 22. März 2013

Es ist unbestritten, dass die Periode von Ende Oktober bis Anfang Mai an den Aktienmärkten den Bullen gehört. Insbesondere die Monate November, März und April sind die „Bringer“.

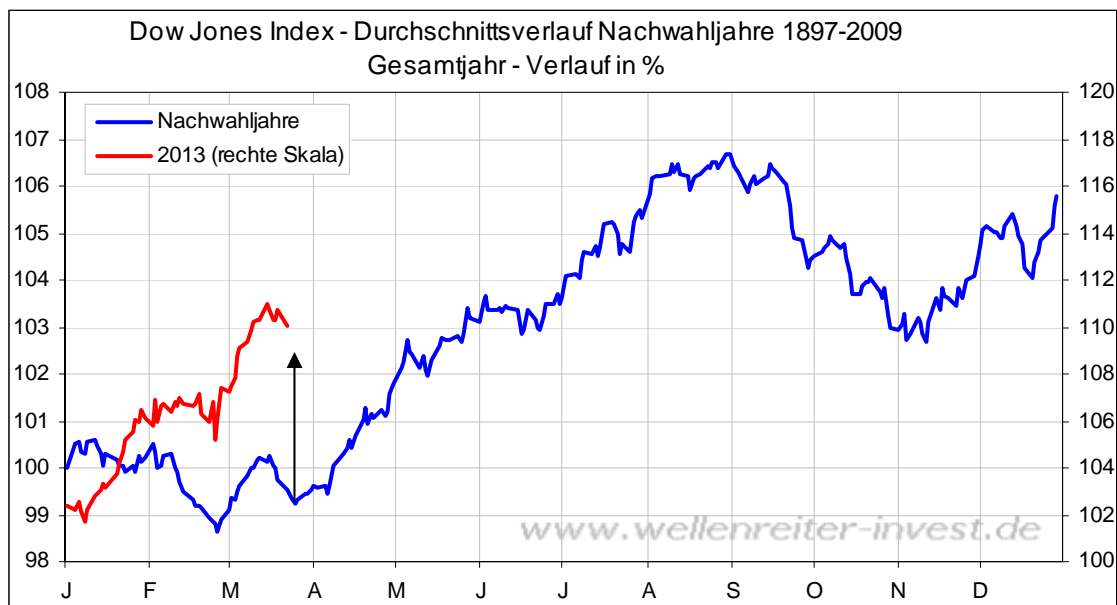


Seit den 1970er Jahren kristallisiert sich der Zeitraum Anfang Mai bis Ende Oktober als Null-Event heraus. Das bedeutet: Man verpasst nichts, wenn man in diesem Zeitraum keine Aktien hält.

Dies gilt allgemein. Betrachtet man den Präsidentschaftszyklus, so zeigt der Durchschnitt der Nachwahljahresverläufe im Zeitraum Mai bis August relative Stärke zum normalen Jahreszyklus.

Wir schrieben in der Ausgabe vom Donnerstag, den 14.03., dass „die Eintrittswahrscheinlichkeit für ein Hoch an den US-Märkten in den kommenden Tagen (heute, Freitag, Montag) bei 90% angesiedelt werden muss“. Warum wir das so sahen, begründeten wir ausführlich. Die Gesamtschau all unserer Indikatoren und Zyklen legte dies nahe. Es wäre schön, wenn es einen einfachen Indikator gäbe, der uns Top-Bildungen anzeigt. Das ist aber zuverlässig nicht der Fall. Es braucht eine Gesamtbetrachtung, um ein gutes Setup zu erhalten. Der 14.03. bezeichnet das aktuelle gültige Verlaufshoch für Dow Jones Index und S&P 500.

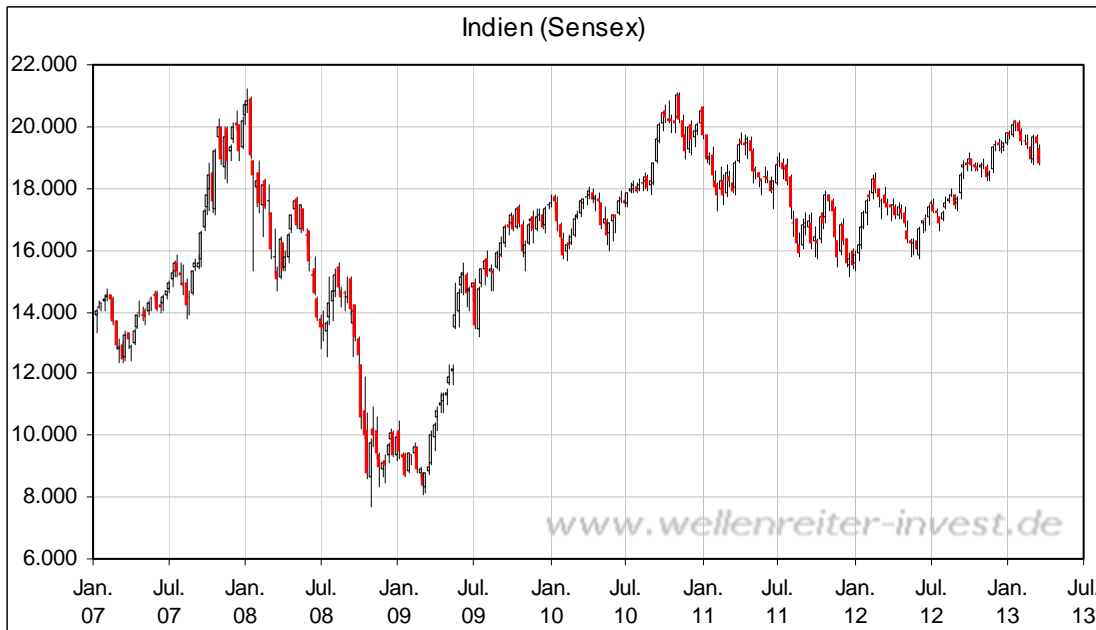
Damit liegt die folgende Situation vor.



In einem normalen Nachwahljahr müsste sich innerhalb der kommenden Tage ein Tief ergeben. Anschließend müsste „die Post abgehen“. Im aktuellen Fall würde dies eine Überwindung der Allzeithochs im S&P 500 und im DAX-Performance-Index spätestens Anfang/Mitte April bedeuten. Anschließend sollten die Märkte bis in den August hinein zulegen, um dann in eine Herbst-Korrektur überzugehen.

Für dieses Szenario existieren Risiken. Die Diskussion um den Fed-Exit beruhigt sich nach der jüngsten Fed-Sitzung nicht. Im Gegenteil: Sie werden lauter. Eine Mehrheit der Analysten ist der Meinung, dass die Fed spätestens im vierten Quartal mit dem Exit beginnt. Das bedeutet zunächst nur, dass weniger Hypotheken- bzw. Staatsanleihen gekauft werden würden. Ob das tatsächlich so kommt, ist eine andere Frage. Aber er eine oder andere Marktteilnehmer bzw. Fonds-Manager wird ob einer solchen Aussicht unruhig.

Das nächste Risiko stellen die BRIC-Staaten dar. Sie sind für die zusätzliche Nachfrage an den Märkten von enormer Wichtigkeit. Würden die BRIC-Staaten eine schwächere wirtschaftliche Entwicklung nehmen als erwartet, würden die USA diese verlorene Nachfrage wohl kaum auffangen können. Charttechnisch scheint der indische Sensex ein drittes Hoch (nach 2008 und 2010) ausbilden zu wollen.



Auf die Schwächen im brasilianischen Bovespa und im chinesischen Shanghai Composite Index hatten wir in den vergangenen Tagen häufiger verwiesen.

Der russische RTS-Index fällt seit Ende Januar.

RTS-Index (russischer Leitindex) Tageschart

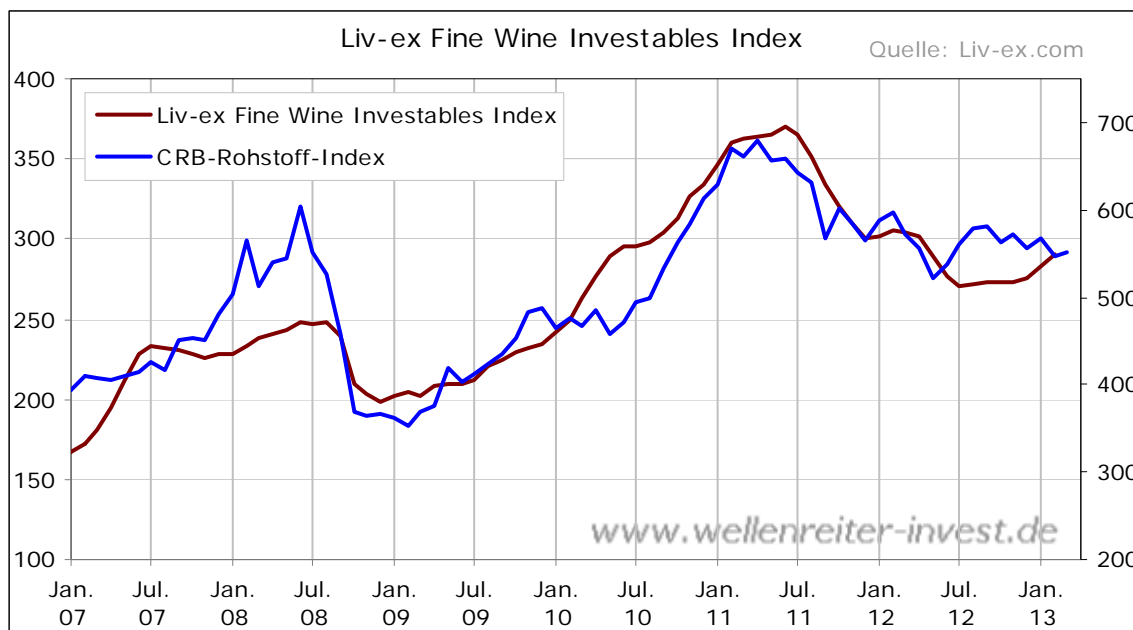


Apropos Russland: Interessieren sich die Oligarchen noch für Kunst? Oder haben sie derzeit anderes im Sinn (z.B. sich Sorgen um ihr Zypern-Geld machen)?

Sotheby's (BID) Tageschart



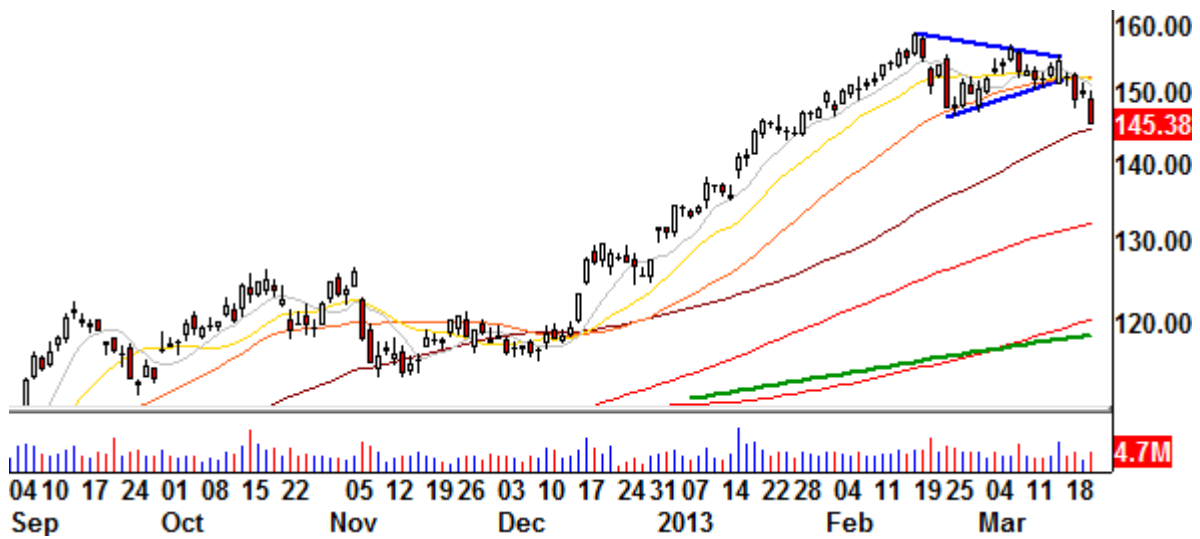
Es scheint, als ob die Sorgen überwiegen. Na ja, über diese Sorgen tröstet doch eine gute Flasche Bordeaux hinweg. Der Wein-Index auf Bordeaux-Weine zeigt jedenfalls seit Jahresbeginn eine Aufwärtstendenz.



Die Verkaufspreise bis einschließlich Februar sind berücksichtigt. Der Index korreliert gut mit dem CRB-Rohstoff-Index: Fließen die Petrodollars nicht, bekommen die Liebhaber exklusiver Weine Schluckbeschwerden.

Goldman Sachs zeigt in jüngster Zeit relative Schwäche zum breiten Markt.

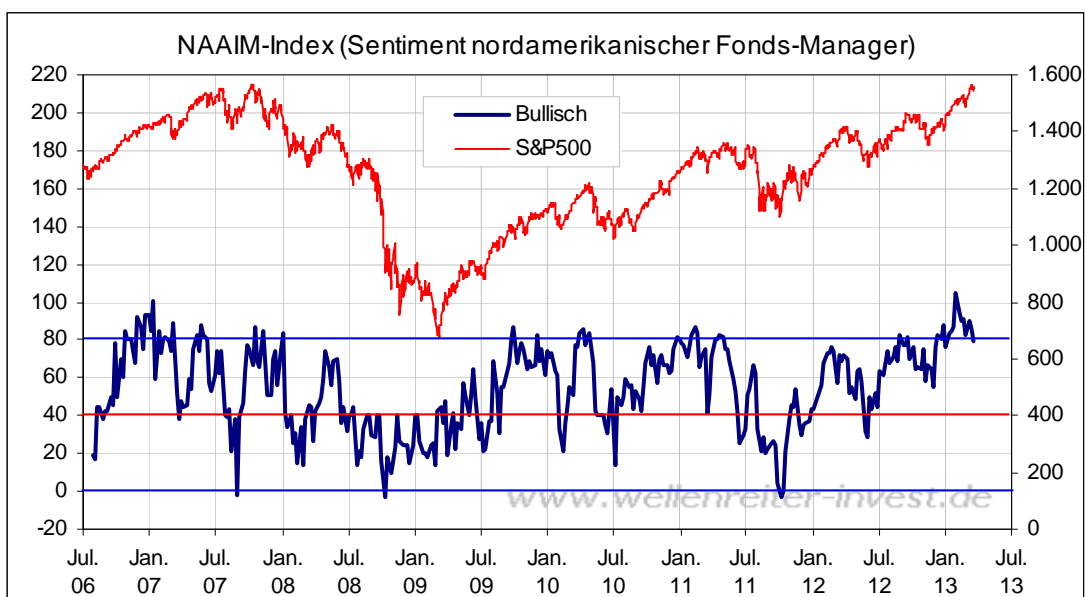
Goldman Sachs Tageschart



Fazit: Eine in Nachwahljahren übliche Konstellation – Anstieg von Ende März bis in den August – erscheint möglich. Das Szenario ist jedoch mit Risiken behaftet. Sollte beispielsweise der brasilianische Bovespa-Index aus seinem großen Dreieck nach unten herausfallen; sollte Goldman Sachs nicht zu seiner Stärke aus dem Januar zurückfinden, dann wären Anzeichen für eine frühzeitige Top-Bildung vorhanden.

Wichtig für die Fortsetzung eines bullischen Szenarios wäre die Aufrechterhaltung der Buy-the-Dip-Mentalität bei überverkauften Märkten. Mehr zu den Märkten weiter hinten.

Das Sentiment der Fonds-Manager wird mit 79,8 Punkten vorsichtiger.



Allerdings nimmt der Glaube an die bullischen Kräfte des Marktes nur ganz langsam ab. Käme es zu einer schärferen Korrektur, so würde es dauern, bis die Fonds-Manager zu einer deutlich bearischen Einschätzung gelangen. Darin besteht eine Gefahr für die Märkte. Dies zeigen auch die niedrigen bearischen Werte bei den US-Börsenbriefschreibern (gestrige Ausgabe).

Zu den Märkten.

662 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 148 Mio., das Abwärtsvolumen 498 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 23% vom Gesamtvolumen. 211 neue Hochs standen 18 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.421 Punkten um 91 Zähler tiefer (-0,6%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.546 Punkten um 13 Zähler niedriger (-0,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3222,60 Punkten um 32 Punkte (-1,0%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 1,6%.

Der Transport-Index endete bei 6.117 Punkten.

Größte Gewinner: Goldminen; Größte Verlierer: Hausbau, Broker, Banken

Der T-Bond Future endete bei 143,10 Punkten (143,04)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,94 Punkten (82,96).

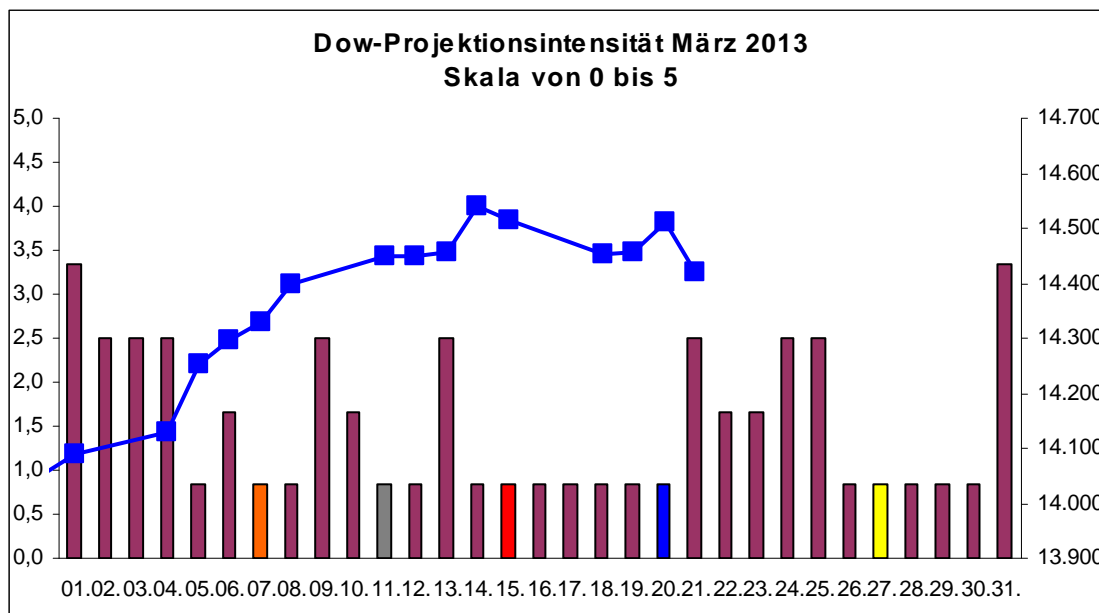
Crude Öl notiert bei 92,50 (93,23) und US-Erdgas bei 3,93 Dollar (3,94).

Der Goldpreis notiert bei 1.614 Dollar/Unze (1.607). Gold in Euro liegt bei 1.250. Silber befindet sich bei 29,11 Dollar (28,83).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,4% auf 362,48 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 137,70 Punkten. Newmont Mining gewann 107 Cent und endete bei 41,45.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 10,4% auf 13,99 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 14,24 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,86. Die Equity-PCR endete bei 0,64. Die OEX-PCR endete bei 2,08. Der ISEE schloss mit 74.

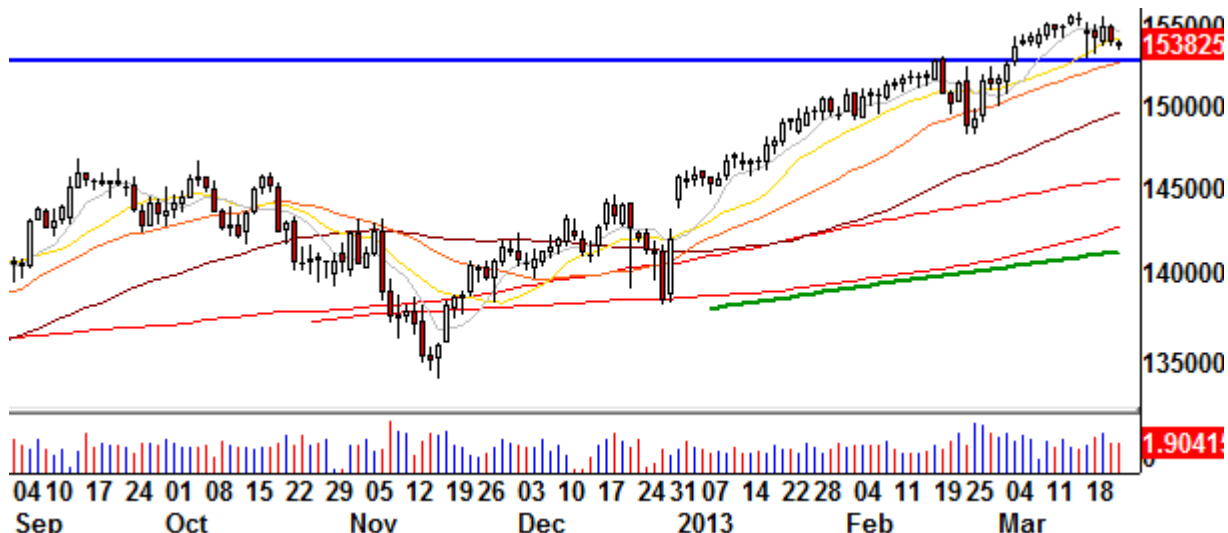
 Zeitprojektionstage März: 01., 31., Fed-Sitzung 20.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Seit gestern lässt sich die seit dem 14. März laufende Korrektur auch als solche bezeichnen. Vorher konnte man lediglich von einer Seitwärtsbewegung sprechen. Die Marke von 1.530 Punkten (blaue Linie folgender Chart) bedeutet eine wichtige Unterstützung für den S&P 500 Future.

S&P 500 Future Tageschart



Diese Marke wurde am „Zypern-Montag“ erfolgreich getestet. Auch am Dienstag schlugen die „Buy-the-Dip“-Käufer nahe dieser Marke zu. Am heutigen Freitag dürfte der nächste Test anstehen.

Erst wenn diese Marke tatsächlich fiel, würde der S&P 500 in Gefahr geraten, an dieser Stelle mehr als eine Korrektur durchzuführen. Und auch nur dann wäre das zyklische Szenario mit einem Tief Ende März in Gefahr. Wir werden in den kommenden Ausgaben - abhängig von der Gesamtschau – unsere Perspektive für die Periode März bis zum Sommer weiter herausarbeiten. Wir sind der Meinung, dass die Märkte in der Lage sein werden, deutliche Hinweise für diese Entwicklung zu produzieren. Ein negativer Hinweis wäre der Fall der 1.530-Punkte-Marke. Wir belassen es bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Die EZB bereitet lt. Handelsblatt Kapitalverkehrskontrollen für Zypern vor.

<http://tinyurl.com/cc6c7a>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.